

Andreas Woller

Arbeiten und Ausstellungen 2010 - 2015

CONEY ISLAND, Serie seit 2010

Coney Island war Ort der mondänen Pferdewette und der Massenerstreuung, Rotlichtquartier und Wiege des Hot Dogs. Unter dem Zeichen dieser blühenden Insel treten auf: Die Befehle der Magazine, Unübersichtlichkeit und Verheißungen noch und noch, sowie der Unsinn als Revolte des Herzens. Die Miniaturen beziehen ihr Material aus je aktuellen Quellen. Verarbeitet wurden Ausgaben von Vogue, Gala, BISS, der Spiegel, Neon, Stern - um nur einige zu nennen. Die Plastiken sind gleichsam Denkmäler des Zeitgeistes, dem mit einer paradoxen Mischung aus Überaffirmation und Widerstand durch Unsinn begegnet wird. Formal verschränken sie zweidimensionale und dreidimensionale Bildlichkeit zu einem dynamischen Gleichgewicht am Rande des Chaos.

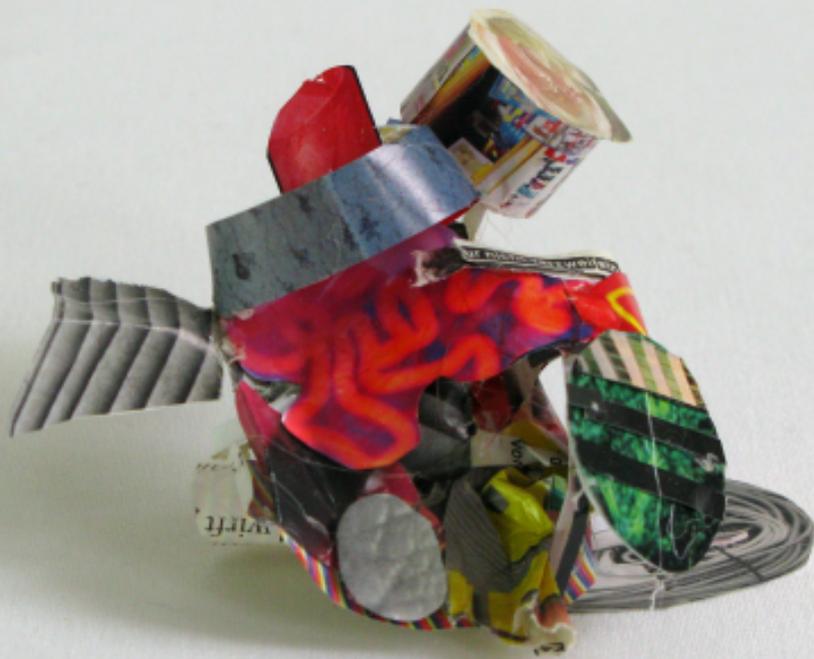




Angst

JÜNGER AUSS

THE FACTORY FEEL GOOD



LE GRAND BLOC, Serie seit 2011.

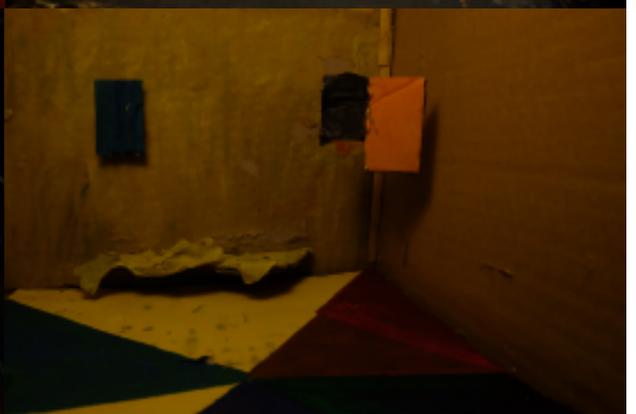
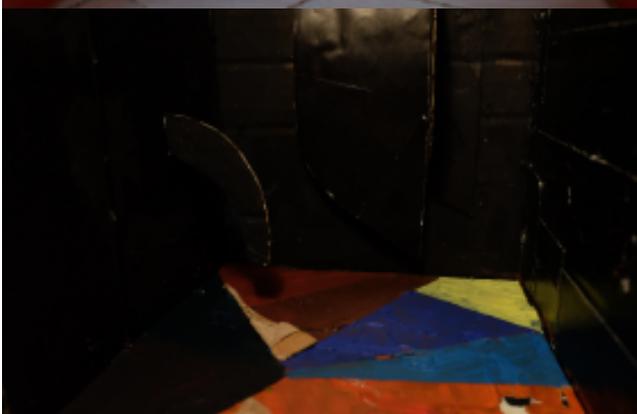
LE GRAND BLOC ist eine fortlaufende Serie von malerisch verdichteten Collagen. Der Titel der Serie ist der Produktbezeichnung des immer gleichen Papierblocks entnommen, der für die Blätter verwendet wird.

Die Collagen sind zuerst Protokolle der subjektiven Reaktionen, die die tägliche Begegnung mit dem medialen Bilderstrom in mir auslöst. Sie sind zugleich die Darstellungen erahnter Orte, Personen und Ereignisse und eines Bewusstseinsstroms, der an die unübersichtliche Fülle dort draußen angeschlossen ist. Wenn das Experiment dieser Serie gelingt, werden sie in der Summe die Atmosphäre einer bestimmten Art von Gesellschaft repräsentieren, wie sie in einem bestimmten Zeitraum bestanden haben wird.

Diese Geisterarmee unbezwingbarer Subjektivitäten, die durch den privaten Schutzraum meiner vier Wände marschiert. Fremde Seelen, die in dem anonymen Bilderstrom treiben, im Spiegel meiner bürgerlichen Angst und Hoffnung. Was sind das für Leute? Und kann dieser winzige Eindruck, den ein billiger Fetzen Papier hergibt, eine Ahnung davon geben? Ich stehe in einer undeutlichen Landschaft, die in der Landkarte meine Halbwissens mehr atomosphärisch als räumlich lokalisiert ist und sehe um mich herum Klischees über Klischees. Aber möblieren diese nicht tatsächlich den Alltag von uns allen? Und doch gibt es da auch noch dieses Andere, ganz gleich, wo man hinblickt. Dieses Andere belebt die Abziehbilder ...



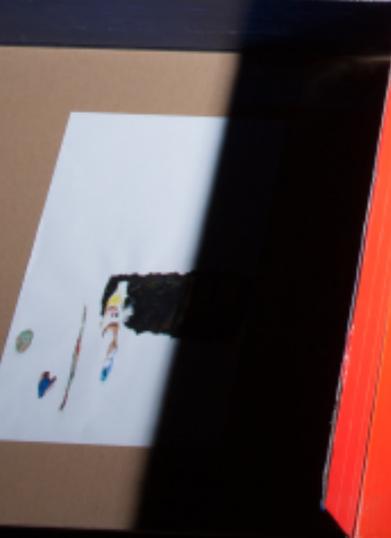
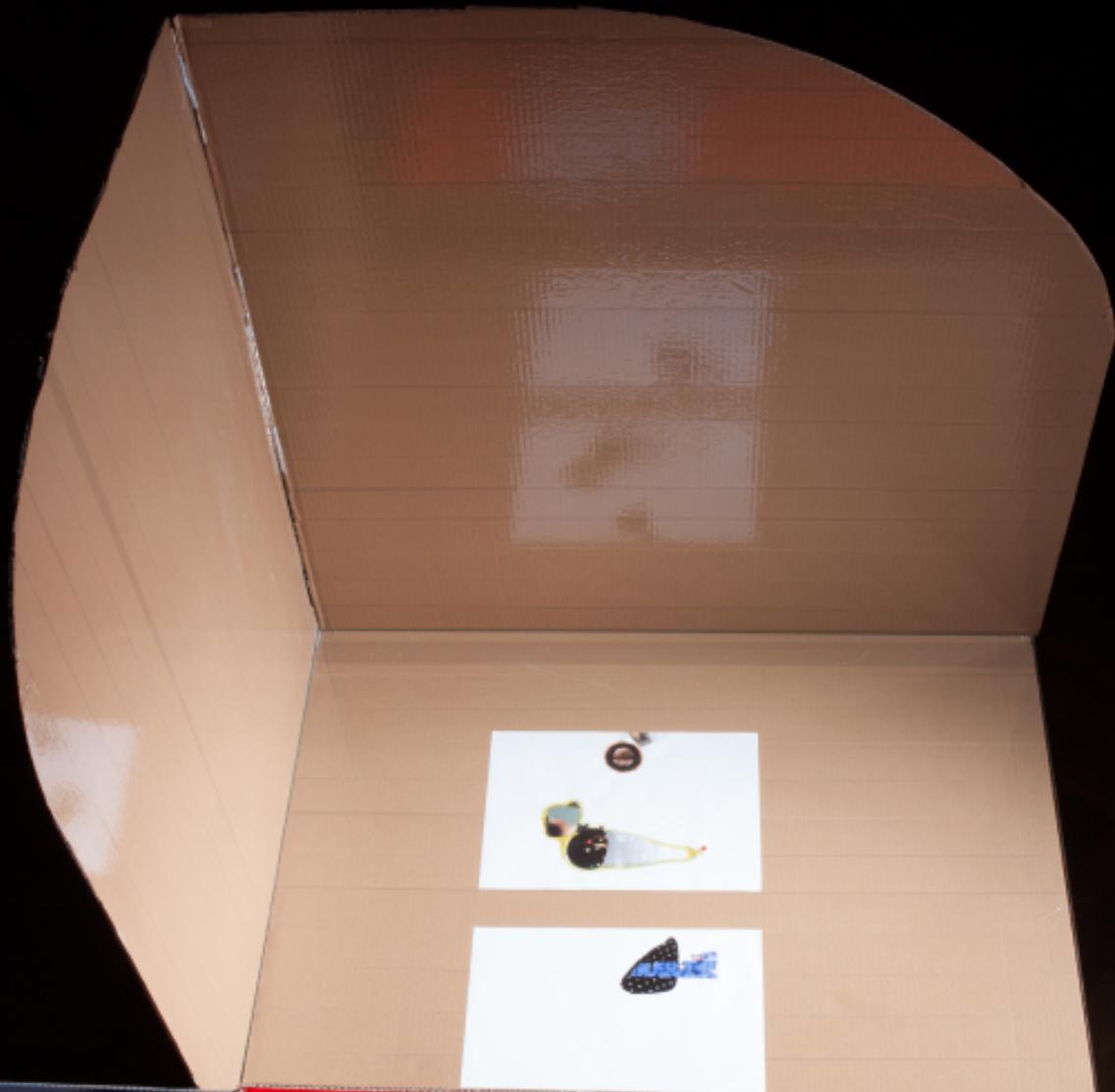
KAMMERN, 2015



SCHWARZE HÜTTE,

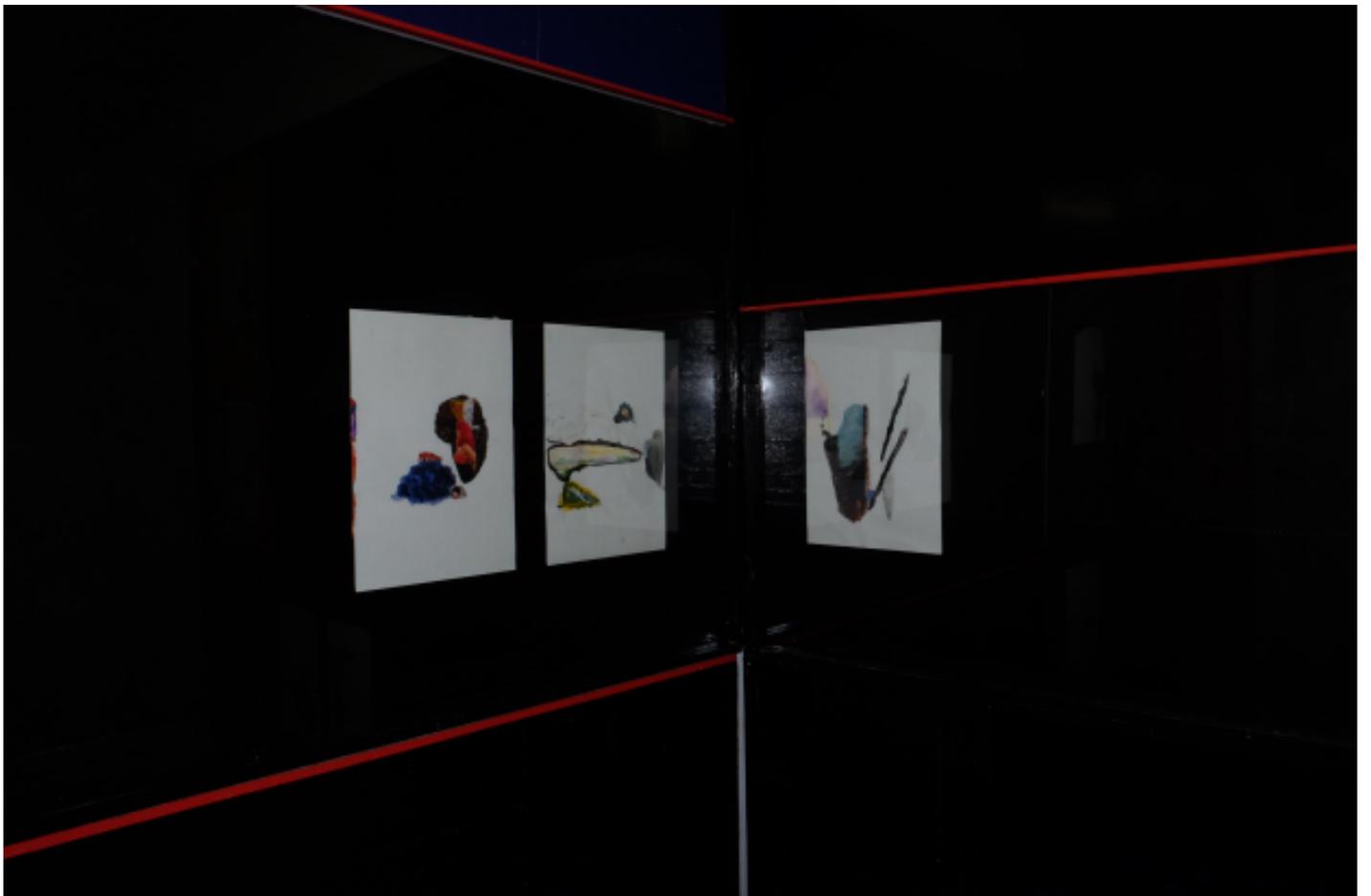
Abschlussausstellungen Akademie der bildenden Künste München, 2013







BROKEN THOUGHTS, Galerie Klaus Lea, 2014











THE END OF THE SEVENTH SUN,
mit Benjamin Hugl,
AkademieGalerie München, 2014

Benjamin Hugl und Andreas Woller interpretieren die dominante Fensterfront der AkademieGalerie als Sichtseite eines monströsen naturkundlichen Schaukastens. Dargeboten wird das Modell einer Unheil versprechenden Gestirnskonstellation.

So wird ein paradoxes Geschwisterpaar der Moderne zu einem wesentlichen Bezugspunkt der raumgreifenden Installation: die kühle Herrschaft der Naturwissenschaft und die unaufhaltsam wuchernde Esoterik.

Die endgültige Form der ortsbezogenen Arbeit wurde in einem intensiven Prozess in dem Ausstellungsraum selbst entwickelt. Kennzeichnend ist dabei die spannungsreiche Verschränkung verschiedener Formen von Zeichenhaftigkeit. So konfrontiert die Installation einen mancherorts täuschenden Illusionismus mit offen liegenden konstruktiven Elementen und spielt mit den Möglichkeiten der symbolischen Repräsentation.

///////

Ein paradoxes Geschwisterpaar der Moderne:

Die Zeichen der Zeit stehen auf Sturm, der Mond verhüllt sein Gesicht. Wo naturwissenschaftliche Deutungsansätze enttäuschen, springt die dunkle Leidenschaft der Esoterik in die Bresche. Aus einem monströsen naturkundlichen Schaustück gebiert sie eine Unheil versprechende Gestirnskonstellation, die Gegenwart zu deuten und die Zukunft zu künden.

Diaphane Ebene und Körper im Raum:

Kugelförmige Ausdehnungen bewohnen den in drei Dimensionen ausgestreckten unterirdischen Hohlraum. Im Geist des eilenden Passanten verblasst die dunkle Vorstellung einer zweidimensionalen Illumination.

Geologie der Katastrophe:

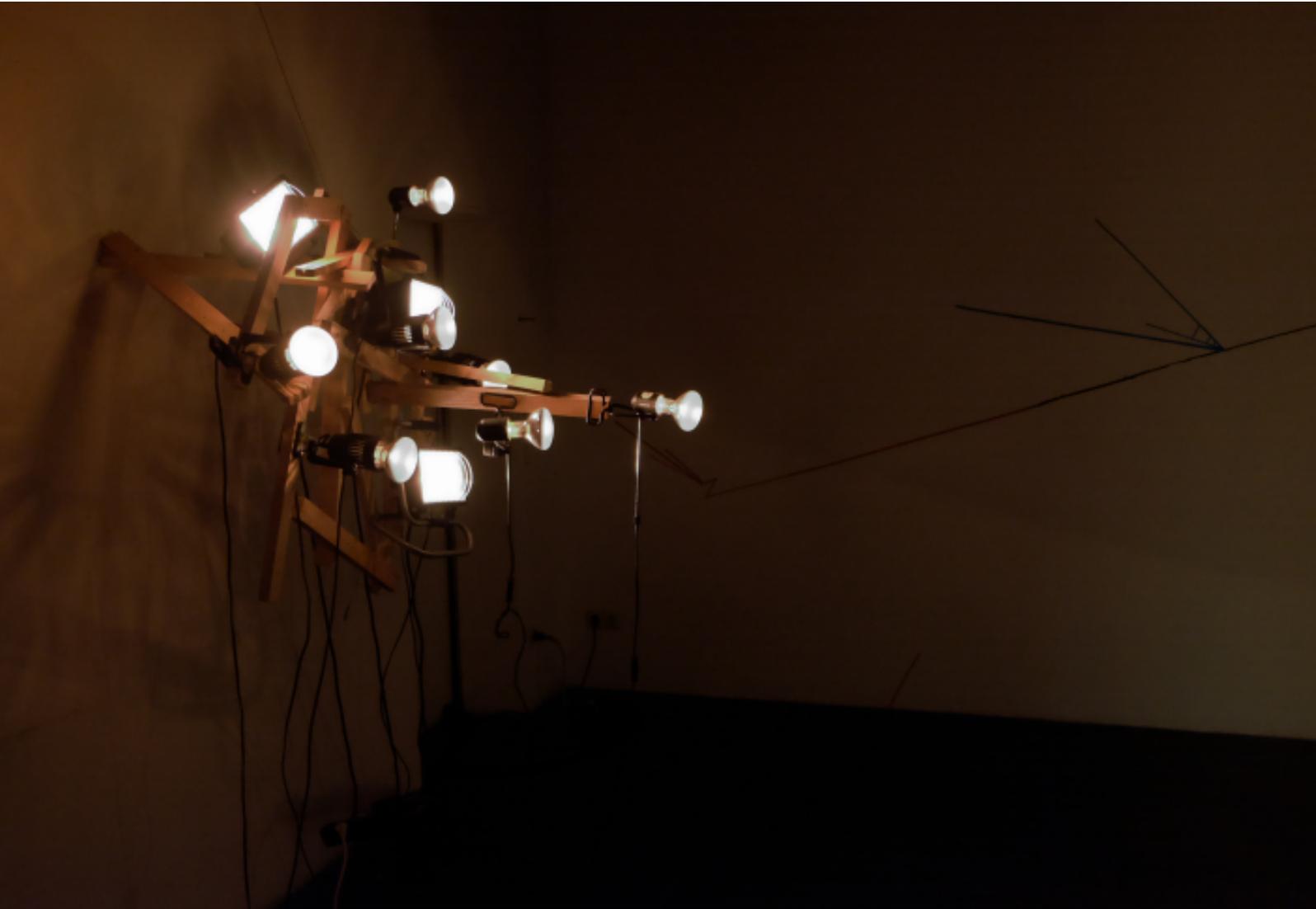
Eine zweite Haut aus blutroten Eruptionen und tiefschwarzen Abgründen tragen sie, zu täuschen den tastenden Sehstrahl.

Transmutation des Sichtbaren:

Form heiratet Materie und verknotet sich mit den Nervenbahnen des Unterleibs. Von neuem instantiiert sich das ästhetische Prinzip.

Analogien:

Wer fürchtet nicht die mesokosmische Spiegelung makrokosmischer Verlassenheit?









CV

- geboren 1979 in Erding

- 2008 – 2013 Studium an der Akademie der bildenden Künste in München bei Prof. Albert Hien

Ausstellungen (Auswahl)

2015

STABIL UND SCHÖN, Kunstpavillon München, mit Melina Hennicker und Michael Schmidt.

STABIL UND SCHÖN II, Jahresausstellung der AdBK München, mit Melina Hennicker und Michael Schmidt

2014

THE END OF THE SEVENTH SUN, AkademieGalerie München, mit Benjamin Hugl.

BROKEN THOUGHTS, Galerie Klaus Lea

THE BRIGHT SIDE OF PLUTO, Vorschau München, Projektraum von Doris Würkert, gefördert durch den

Akademieverein der AdBK München.

2013

SCHWARZE HÜTTE, Jahresausstellung der AdBK München

2012

2 x 16 ZEICHNUNGEN, Jahresausstellung der AdBK München

